

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil 1. Einführung	1
§ 1 Geschichte und Bedeutung der Verfassungsidee für die europäische Integration	1
I. Verfassungsidee und Integrationsgedanke	1
II. Verfassungsentwürfe für Europa	3
III. EU-Vertrag und EG-Vertrag als „Verfassung“ der Europäischen Union bzw. der Europäischen Gemeinschaft	5
IV. Das nationale „Europaverfassungsrecht“ der Mitgliedstaaten als notwendige Ergänzung	6
V. Die integrative Wirkung von Verfassungen	8
1. Der Integrationsgedanke in der Staatstheorie	8
a) Die Integrationslehre in den Staatswissenschaften und der Staatsrechtslehre	8
b) Die Besonderheit des Verfassungsstaats	9
c) Die Verfassung im Kontext identitätsstiftender Elemente ...	9
d) Fazit: Möglichkeiten und Grenzen integrativer Identitätsstiftung des Verfassungsrechts	10
2. Übertragung auf Staatenverbindungen, insbesondere supranationale Gemeinschaften	10
a) Identität und Integration als Grundlagen eines Gemeinwesens	10
b) Der Verfassungsgedanke im Völkerrecht	11
c) Besonderheiten der EG und der EU als stark integrierter „Staatenverbund“ und als Union der Staaten und der Völker (Bürger)	11
d) Europäische Identität, Integration und Verfassung im Vergleich zum Nationalstaat	12
VI. Das Scheitern des Verfassungskonzepts – die Aufgabe des Verfassungskonzepts unter Streichung aller „staatsähnlichen“ Elemente im Vertrag von Lissabon	13
VII. Fazit	16
§ 2 Entstehungsgeschichte des Vertrags von Lissabon	16
I. Die Verfassung Europas nach dem Scheitern des Verfassungsvertrags	16
II. Das gescheiterte Projekt eines Vertrages über eine Verfassung für Europa (EVV)	17
1. Vorläufer	17
2. Der sog. Post-Nizza-Prozess	18
3. Die Arbeit des Konvents	18
a) Zusammensetzung des Konvents	18
b) Rechtsnatur und Bedeutung des Konvents und der Konventsmethode	19

c) Die Arbeitsweise des Konvents	19
d) Das Ergebnis der Arbeit: Der Entwurf eines Vertrags über eine Verfassung für Europa	20
4. Alternative Verfassungsentwürfe	20
5. Die Regierungskonferenzen	21
a) Das Scheitern der Regierungskonferenz vom Dezember 2003	21
b) Die politische Einigung auf der Regierungskonferenz vom Juni 2004	21
6. Die Unterzeichnung des Verfassungsvertrags am 29. Okto- ber 2004	21
7. Der Ratifikationsprozess	22
8. Gründe des Scheiterns der Ratifikation des Verfassungsver- trags	23
III. Reaktionen auf die Referenden in Frankreich und den Nieder- landen	23
1. Die sog. „Reflexionsphase“	23
2. Alternativen zur Weiterführung des Reformprozesses	24
3. Die Verabschiedung vom Verfassungskonzept	25
IV. Das Mandat des Europäischen Rates vom 21./22. Juni 2007	25
V. Der Vertrag von Lissabon	26
1. Endgültige Aushandlung und Unterzeichnung des Vertrags am 13. Dezember 2007	26
2. Chancen und Risiken der Ratifikation	26
§ 3 Der Vertrag von Lissabon im Überblick	27
I. Das Konzept des „Reformvertrages“	27
II. Neuerungen des Verfassungsvertrages vom 29. Oktober 2004	28
III. Grundsätzliche Übernahme der materiellen Substanz des Verfas- sungsvertrages	30
IV. Neuerungen des Vertrages von Lissabon im Vergleich zum Ver- fassungsvertrag	30
1. Aufgabe des Verfassungskonzepts	30
2. Regelung des Rechts der einheitlichen Union in zwei Ver- trägen	31
3. Ausgliederung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union – Vorbehalte des Vereinigten Königreichs und Polens .	32
4. Neue Elemente	33
V. Übersicht über die geänderten Verträge	33
Teil 2. Grundlagen der Europäischen Union	35
§ 4 Die Europäische Union als Rechtssubjekt	35
I. Die Gründung der Union	35
1. Die Verträge als Grundlage für die Neukonstituierung der Union	35
2. Voraussetzungen des In-Kraft-Tretens	36
II. Mitgliedschaft	37
1. Beitritt	37
2. Suspendierung von Mitgliedschaftsrechten	38

3. Austritt	38
III. Vereinfachung der Verträge und Rechtspersönlichkeit der Union	39
1. Die Vereinfachung der Verträge als politische Zielsetzung	39
2. Schaffung einer neuen Rechtspersönlichkeit EU	40
3. Rechtsfähigkeit der (neuen) EU	40
4. Rechtsnachfolge gegenüber EG	41
IV. Künftige Änderungen der Verträge	42
1. Vereinfachte Vertragsänderung für Verfahrensvorschriften	43
2. Vereinfachtes Verfahren zur Änderung der internen Politik- bereiche	44
3. Ordentliches Änderungsverfahren	45
§ 5 Die Organe der Union	46
I. Einleitung	47
II. Der institutionelle Rahmen	48
III. Der Europäische Rat	49
1. Stellung und Aufgaben	49
2. Zusammensetzung; Präsident des Europäischen Rates	51
3. Beschlussfassung	51
IV. Das Europäische Parlament	52
1. Stellung und Aufgaben	52
2. Zusammensetzung	52
3. Gesetzgebungsverfahren	53
4. Haushaltsverfahren	54
V. Der Rat	54
1. Ratsformationen	54
2. Doppelt-Qualifizierte Mehrheit	55
VI. Der Hohe Vertreter der Union	56
VII. Die Europäische Kommission	57
1. Ernennung und Zusammensetzung	57
2. Aufgaben	58
3. Verwaltungsunterbau	59
VIII. Der Europäische Gerichtshof	59
IX. Die Rolle der nationalen Parlamente	60
1. Einleitung	60
2. Subsidiaritätskontrolle	61
3. Sonstige Informationsrechte nationaler Parlamente	62
4. Stellung des Bundesrats	63
§ 6 Die Wertordnung der Union	63
I. Präambel	64
II. Werte und Ziele im EUV	64
1. Der Wertekatalog der Union	64
2. Der Zielkatalog der Union	65
III. Symbole der Union	65
IV. Solidaritätsklausel	66
V. Das demokratische Leben der Union	66
§ 7 Die Wirtschafts- und Währungsordnung der Union	67
I. Wettbewerbsordnung	67
II. Währungsordnung	68

1. Das Ziel der Preisstabilität	68
2. Institutionelle Veränderungen: EZB, Eurosystem und Euro-Gruppe	68
3. Änderungen des Stabilitäts- und Wachstumspaktes	70
§ 8 Die Finanzverfassung der Union	71
I. Haushalts- und Finanzgrundsätze	71
II. Eigenmittel	72
III. Mehrjähriger Finanzrahmen	72
IV. Haushaltsverfahren	73
Teil 3. Die Rechtsordnung der Union	75
§ 9 Einführung	75
§ 10 Quellen des Unionsrechts	76
I. Überblick	76
II. Primäres Unionsrecht	77
III. Abgeleitetes Unionsrecht	77
1. Handlungsformen	77
2. Gesetzgebungsakte	78
3. Rechtsakte ohne Gesetzgebungscharakter	79
4. Verhältnis von Rechtsakten mit und ohne Gesetzgebungscharakter zueinander	80
5. Unverbindliche Rechtsakte	81
IV. Völkerrechtliche Übereinkommen	81
V. Numerus Clausus und Auswahl der Handlungsformen	82
VI. Vorrang des Unionsrechts	82
VIII. Fortgeltung des abgeleiteten Gemeinschafts- und Unionsrechts ..	84
§ 11 Kompetenzordnung der Union	85
I. Überblick	85
II. Grundprinzipien	87
III. Arten von Zuständigkeiten	87
1. Ausschließliche Zuständigkeit	88
2. Geteilte Zuständigkeit	88
3. Unterstützende Zuständigkeit	89
4. Besondere Kompetenzarten	90
5. Flexibilitätsklausel	90
§ 12 Gesetzgebungsverfahren	90
I. Ordentliches Gesetzgebungsverfahren	91
II. Besondere Gesetzgebungsverfahren	92
III. Sonstige Rechtsetzungsverfahren	92
§ 13 Rechtsschutzsystem der Union	93
§ 14 Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union als Teil des Rechts der Europäischen Union	95
I. Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union als Teil des Vertragswerks von Lissabon	96
II. Modifikationen der Grundrechte-Charta 2007	96

III. Rechtsnatur der Grundrechte-Charta 2007	98
IV. Gliederung der Grundrechte-Charta 2007	99
V. Probleme des Grundrechtsschutzes	99
1. Abstimmung des „dreifachen“ Grundrechtsschutzes	100
2. Bestimmung und Differenzierung des „Härtegrades“ der Chartarechte	100
3. Nationaler und europäischer Grundrechtsschutz	101
4. Rechtsschutz bei Verletzung der Charta-Grundrechte	103
5. Folgen der Ausnahmen für Polen und das Vereinigte König- reich	103
VI. Bisherige Rezeption der Grundrechte-Charta	104
VII. Perspektiven	105
 Teil 4. Das Auswärtige Handeln der Union	107
§ 15 Einführung	107
I. Verhandlungsgeschichte	107
II. Systematik der Vorschriften über das auswärtige Handeln der Union	109
 § 16 Allgemein anwendbare Vorschriften	110
I. Völkerrechtsfähigkeit der Union	110
II. Ziele des auswärtigen Handelns der Union	110
III. Vertragsschlusskompetenzen der Union	111
IV. Vertragsschlussverfahren	113
1. Verhandlungsleitung	113
2. Beteiligung des Parlaments	113
3. Wirkung völkerrechtlicher Übereinkommen	114
 § 17 Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)	114
I. Überblick	114
II. Die GASP als Teil der Unionsrechtsordnung	115
1. Kompetenzcharakter	115
2. Kompetenzabgrenzung zwischen GASP und vormaligen Ge- meinschaftspolitiken	116
3. Handlungsformen	118
4. Institutionelle Architektur	120
5. Beschlussfassung	122
6. Gerichtliche Kontrolle	122
7. Restriktive Maßnahmen	123
III. Die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) .	124
 § 18 Die Gemeinsame Handelspolitik (GHP)	126
I. Überblick	126
II. Ziele	127
III. Kompetenzumfang	127
IV. Ausschließlichkeit der Kompetenz	128
V. Mögliche Rechtsakte	128
VI. Organzuständigkeiten	129
1. Erlass von Sekundärrecht	129

2. Aushandlung und Abschluss völkerrechtlicher Übereinkommen	130
VII. Mehrheitserfordernisse	131
§ 19 Beitritt der Union zur EMRK	132
Teil 5. Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	133
§ 20 Grundlagen der Justiz- und Innenpolitik	133
I. Strukturen	133
II. Ziele	136
§ 21 Einzelne Politikbereiche	137
I. Grenzkontrollen, Asyl, Einwanderung	137
II. Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen	138
III. Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen	138
1. Gegenseitige Anerkennung und Rechtsangleichung	138
2. Eurojust	140
3. Europäische Staatsanwaltschaft	140
IV. Polizeiliche Zusammenarbeit und Europol	141
Teil 6. Gesamtbewertung und Ausblick	143
Synopse	147
EUV	147
AEUV	187
Protokolle und Erklärungen	347
Anhang. Amtliche Übereinstimmungstabellen nach Artikel 5	385